

Neu = Braunsfelder Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 2. April 1858.

Nummer 19.

Die Neu-Braunsfelder Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1.00, halbjährlich \$1.50, jährlich \$3.00, vorausbezahlt. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1. Die ersten drei Mal inserirt \$1.50, die folgenden auf \$1.00, auf \$1.50, auf \$2.00, auf \$3.00, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Expedition nur die Hälfte dieser Gebühren.

Ein Nachtbild aus London.

Der in London gewöhnlich ist, wird sich um den Hauptverkehrsstraßen gewiss des ewigen Wagners und Menschengewühls freuen, womit der breite, lange „Strand“ zwischen Westend und City an der Themse entlang fortwährend verlaufen zu wollen scheint. Die Hauptverbindungsstraßen zwischen Westend (speziell Westminster) und der City, der Strand, ist breit genug und London selbst hat die Straßen den Tausenden und Zehntausenden Häusern und Palästen geben stets etwa 100 Menschen umher, die sich durch das Dach und Dach über den Kopf, geschweige denn durch den Regen, zu bewegen können. Auf dem Strand ist es des Nachts die Polizei auch wenn sie liegen bleiben, jedoch ohne sie zu betrachten.

Der unter polizeilicher Aufsicht schlafen will, sich durch ein besonderes Verbrechen die Erlaubnis erkaufen. Die „Obdachlosen von London“ lieben aber das polizeiliche Dösel so wenig, daß sie durchaus nichts davon, nicht einmal ein Verbrechen. Sie ziehen ihre Freiheit, „unter der Erde“ aller polizeilichen Aufsicht vor. Sie begraben sich unter lebendig, um frei zu bleiben, statt sich durch die Anstrengung eines Verzeichnisses Obdach zu verschaffen.

Das der Erde ist des Nachts kein Platz, kein Bett, keine Schlafstelle für sie. So verhalten sie sich unter Brücken, Thormägen, in engen liegenden Was- oder Wassergräben, in unvollständigen, zerfallenen Häusern, die wickeln sich in Stufenwindeln auf den Seiten von unheimlichen Höfen zusammen, sich gegenseitig — Alt und Jung, allerlei schlechts — schlafend mit ihren Lumpen zu wärmen.

Die Polizei, welche dies nicht dulden darf, ist solchen Häufen Unglück gern aus dem Wege, da sie das schlafende Elend höchstens erdulden, ihm aber kein Obdach verschaffen kann. Die fetten Vorbesitzer der Armen- und Arbeitshäuser, für welche das Publikum fast alle Massen Armensteuer zahlt, halten die Thore gern geschlossen, und weisen oft von Polizei und Mitleid unterdrückten Ansprüchen der Armen und Elendlichen ab. Die Obdachlosen von London wohnen tags, und der Anspruch des letzten, tiefen Elends auf das Armenhaus braucht geistlich bloß berücksichtigt zu werden, wenn ein dreilanger Aufenthalt in dem betreffenden Bezirk nachgewiesen wird.

Dies erklärt die beispiellos massenhafte, stoffe Armut und allmählich dreifachlandische Obdachlosigkeit in der reichsten, größten, unter der schwersten Armensteuer liegenden Stadt der Welt. Wo und wie sie übernachtet, diese Dreifachtausend, wie sie nach Nacht und Nebel, Regen, Kälte und Schnee immer wieder hindurch kommen, und den Tag wieder die reichste Stadt der Welt mit den elendesten, schmutzigsten Lumpen bedecken, bleibt ein Wunder.

Am Morgen des Sonntags während des Gottesdienstes, den die Polizei von Außen schützen muß, so daß sie während der Zeit alle die Tausende von Weibern, Kindern, Mädchen und Jungen, welche allerhand Schwaaren und Lederbühnen durch alle Straßen mühsamlich ausführen, vertrieht.

Viele hängen sich dann unter die Adelphe-Bogen, in welche die Heiligkeit des Sonntags nicht hindert, so daß dort nun während des Gottesdienstes immer der originellste, anarchische Sonntagswochenmarkt entsteht und als in die öde, düstere Langeweile des oberen englischen Sonntags thatsächlich hinzuwinkt.

Ich machte zwei Höllenfahrten in diese Unterwelt, eine bei Tag und die andere bei Nacht, um die unterste Schicht, auf welcher sich der verworrene, feindlich verrothete, stolze, von Allen, die sie nicht kennen, bewunderte Bau der englischen Gesellschaft erhebt, von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen.

Ich stieg hinunter aus dem Gedränge und dem Lärm der Straßen in eine Nebenstraße, und bog dann (mit zwei tapferen Freunden) rechts ab in lange, dunkle, überwölbte Passagen mit hundert gähnenden Nebenpassagen und feuchten, kumpfen Kellerhöhlen. Oben war trockene Hitze. Hier hauchte uns auf schmierigem Wege eine kalte, feuchte, sinkende Verwesung entgegen.

Es sind die Triumphbogen des tiefsten Elends, die Ehrenspalten materiellen und moralischen Auktionen aus der reichsten und größten Stadt der Welt. Vergessen gähnen die Alceasphäre von der Themse unten herauf, um den hier angehäuften Schmutz zu verschlingen. Der Auswurf hat hier seine Residenz, sein Schloß; hier darf nicht gereinigt werden. Hier darf nie ein Sonnenstrahl sich sehen lassen, weder einer vom Himmel, noch ein menschlicher aus einem edeln Herzen. Das edelste und Schönste erkaufte hier, wird hier zusammengebracht oder als faulloses Entschweben davon gejagt. Ich wäre auch sofort davongelassen, wenn meine tapferen Freunde mir nicht zugeredet hätten. Es galt diese unterirdische Welt kennen zu lernen. Also immer weiter, immer tiefer! Majore Worte klangen uns selbst fremd, wie die Dunkel verhallende, uns selbst unverständliche Stimme besser Dämonen, die bald aus schwarzen Seitenhöhlen, bald aus grauerdigen umhüllten Gasflammen (der Sonne und der Sternennwelt dieser unterirdischen Colonie) zu kommen scheinen. Die spärlich und matt leuchtenden Gasflammen verschleierten die Orte und den Schmutz mehr, als sie ihn zeigten. Im lebrigen sieht man nichts, als hier und da ein Stein, ein verfallenes Stück Brett, einen Schmutzhaufen in den Winkeln der Bögen — die Kopfstößen und Schlämmereellen der jetzt wandernden, in der Oberwelt handelnden, bettelnden, flehenden, in unzähligen, fabelhaften Weisen um das nöthige Kupfer fechtenden Bevölkerung.

Am Tage bleibt bloß die Ausstattung, das Mobilar dieser Paria's, zurück, der Schmutz, die gleichmäßige, auch während der Hundstagen mit kaltem Schauer überrieselnde, feuchte, schmutzige Kälte, die verschimmelte Trostlosigkeit dieser Tropfenhöhlen des tiefsten Jammers der Menschheit. Es ist schauerlich still hier unten. Deso demerter und die diesen Mauern in ihren Zugen erschütternd knarrt ein schwerer Wagen durch einen der Hauptbögen heran. Im trüben Gaslichte erglänzt das Eis, womit er beladen ist. Es sind Eisenkeller hier unten, aus welchem Conditoren und Apotheker ihren süßenden Trost für die flehender Oberwelt beziehen, außerdem Bier- und Wein- und sonstige Waarenlager, grimmig fest mit eisernen Thoren und Riegeln verschlossen. Die Eislager zeichnen sich in diesen dauerhaft kalten Regionen noch durch eine besonders eisse Atmosphäre aus, welche die Bewohner dieser Unterwelt stets so lange sorgfältig vermeiden, als irgendwo noch Wind und Abhänge unbesetzt oder vielmehr unbesetzt sind.

Das ist die Architektur und Physiognomie dieser Unterwelt bei Tage. Ihr Leben kann man nur bei Nacht sehen. Es war elf Uhr Abends, als wir zum zweiten Male in diese Dante'sche Hölle Londons eindringen. Einzeln ermüdete Wanderer und Familiengruppen mit Kindern an den Händen hängen und auf deren Armen schlafend hingerufenen, schlafenden Jungen und Mädchen, zum Theil mit Bruchstücken von Köben und Waaren darin, (Wasserkrüge, Ballnüsse, Meerschnecken, gefochte Schöpfkellen, geräucherter faule Fische u. s. w.)

wandern von verschiedenen Richtungen herein. Hier und da lauern und liegen schon Lumpen einzeln oder zusammengehuddelt auf den schmutzigen Steinen oder an die feuchte Mauer gelehrt. Andere hieren oder lugen noch umher, eine besonders günstige Schlafstelle zu ermitteln, noch Andere schreien noch lustig ihre Waarentröge aus, und hie und da findet sich sogar ein Käufer.

Zwei oder drei Mal begegneten wir Policemen, die mit ihren Blendlaternen grell und schnell in dunkle Lumpenhaufen hinblitzten, um vielleicht irgend einen bekannten, geschäftsmäßigen Verbrecher zu entdecken und mit Bezug auf eine neue Liste, die in deren „Geschäftsbücher“ fällt, zu unterjochen.

„Horch, was wird dort ausgehrieben? Betten? Betten! Betten! n Penny für die Nacht, nur n Penny! Wasser, Seife und Feuer zum Kochen — Alles für n Penny! Jetzt ist Ihre Zeit, Ladies und Gentlemen, jetzt ist Ihre Zeit!“

In den niedrigsten Winkeln, wo noch Hoffnung auf den miserabelsten kuppeligen Gewölben ist, stellt sich die Speculation und die Geldmach Leidenschaft dieses modernen Babylon ein und versucht und macht Geschäfte, und Geld.

„Betten! Betten! Betten! n Penny für die Nacht, nur n Penny! Wasser, Seife und Feuer dazu — Alles für n Penny!“ Das Individuum, aus dessen schrillen, beifremder Halse dieses Evangelium der Nacht verhallend ertönt, ist der Geizhals eines menschenfreundlichen Juden, der in einer der schauerlichsten Winterstraßen bei Covent Garden ein sogenanntes „Logier-Haus“ mit dem Vorrecht der Parliamentsacte nicht ganz im Einflange hält, ohne dafür verurtheilt oder bestraft zu werden. Er und die, welche ihn zur Strafe ziehen könnten, wissen recht gut, wie man's macht, um geschäftsmäßig dem Parliamente und der Polizei zu trotzen.

„Penny die Nacht! n Penny mehr Ladies und Gentlemen, die für n Penny gut schlafen wollen? Jetzt ist Ihre Zeit! Nur ein Penny!“ Für manche dieser obdachlosen Unterweltler, die noch im Beginn ihrer Kaufbahn stehen und denen die Adelphe-Bogen und das menschenfreundliche „Logier-Haus“ noch neu sind, kommt diese frohe Botschaft wie die Stimme eines verheißenden Friedendengels aus der Gesellschaft oben — einem grimmigen Feinde. Anderen verursacht die Berufsbildung derselben frohen Botschaft Magen- und Gewissenbisse. Sie haben keinen Penny oder wollen zum Frühstück sparen, ungefähr ein halbes Dutzend finden den Penny und contrabieren für ein Bett mit Wasser, Seife und Feuer zum Kochen. Einige Neulinge zahlen frohlich, Andere halten ihr kostbares Geldstück zurück, um erst zu sehen, was ihnen dabei gefahren wird.

„Penny die Nacht! Noch mehr Ladies und Gentlemen, die für n Penny gut schlafen wollen?“ Keine Candidaten mehr. Unter 3—400 Ansehern in dieser Unterwelt blies sich sechs oder sieben, die einen Penny für sich ein kostbares Nachquartier haben oder erlangen können. Also alle die übrigen stellten sich in dieser Unterwelt an? Nein! Hört, welche seltsame Scene!

„Welche Baby, oder welcher Gentleman,“ schreit der Agent des „Logier-Hauses“, „wünscht ein Nachquartier für n Penny? Ich bin (der vierte Theil eines Penny)!“ „Ich und ich und ich! Ich auch! Auch ich!“ schreien unglückliche Töchter durcheinander und drängen sich zu dem Menschenfreunde.

„Gut! gut! Wartet! mal!“ schreit er abwendend. „Kann irgend n Gentleman oder n Lady hier ein Nachquartier mit Feuerbett erster Classe, Koffstücken Nachquartier, Wasser, Seife und Feuer zum Kochen für n Penny erwarten? Ich, da ist ja die Seife allein mehr werth!“ (Ganz gewiss, wenn sich einer der Candidaten damit rein wäscht.) „Na, denn halt! und nicht weiter für n Penny! Wir sind müde. Wozu denn nun das Gefreier?“

Aber der Menschenfreund läßt seine Gelegenheiten nicht fahren. Er weiß, wie man auch aus der verfluchten Armut noch Geld ausfisheln kann.

„Je vier Ladies oder Gentlemen gehen Jeder'n Frühling, Nach'n Penny. Die vier werfen dann (mit einer Münze) und wer zuerst Kopf hat (weissen Geldstück geworfen

zuerst die Seite mit dem Kopf oben hat), der hat das Bett gewonnen mit Wasser, Seife und Feuer zum Kochen. Das ist unser Geschäft.“ Ueber Dante's Hölle stand: „Wer hier eintritt, lasse die Hoffnung zurück!“ In London's Hölle giebt sie mit ein. Keine menschliche Lage, kein in den tiefsten Schmutz zusammengetretenes Elend, kein abgejagtes, zum letzten Athemzug niederbrechendes Nervenleiden, wo nicht die Hoffnung noch ein letztes Trostfünkchen erwecken könnte. Auch hier giebt es noch materielle und moralische Vermögensgrade. Ehrgeiz, Trost, Hoffnung auf eine günstige Drehung des Glücksrades — man findet sie gar noch unter den Adelphe-Bogen.

Mancher Marquis, nach dem „Herzog“ strebend, mancher geheime Rath mit dem „vierten“ auf den Alerorden dritter Classe hoffend, mancher Crösus, um das letzte Tausend zur vollen Million kämpfend, blühte mit matterer Aufregung auf die entscheidende Wendung, als diese je vier Frühling-Lotteriespieler auf den Hall ihrer dem Schicksal in die Höhe geworfenen Münzen. Welch eine Spannung, wenn der Frühling in die Höhe geworfen wird und langsam unter der Laterne in den Schmutz fällt! Welch strahlende Freude in dem verflümmerten Gesichtsschmuck des Glücklichen, der das Bett gewonnen! Mancher fordert das Schicksal mit einem zweiten Frühling noch einmal heraus, flos um der Lust der Aufregung willen.

So bildet sich unter der Gaslaterne manche Spielergesellschaft von je vier Personen mit eifrig stierenden Zuhörern. Das Glück der Gewinnenden, die glühende Begeisterung der Agenten, der die himmlischen Freuden eines überbettes erster Classe für n Penny malt, treiben manche Hand hinunter in unentwerthbare Labyrinth von Fegen und Lumpen, um den irgendwo verflochtenen Frühling auszufischen und damit das Glück herauszufordern.

Nachdem der Agent des „Logier-Hauses“ aus allen Tischen die letzte Frühling's herausgespielt und aus je vier Spielern einen Glücklichen extrahirt hat, geht er mit seinen Penny-Candidaten und mit seinen glücklichen Frühling-Auswerfenden wie ein Werber mit seinen Rekruten ab, um je vier auf einem Sad voll Stroh und Werg, und zwölf bis vierzehn Personen ohne irgend eine Rücksicht auf Alter und Geschlecht in je eine miserable kleine Höhle des „Logier-Hauses“ zusammenzusperren.

zwei Tage darauf stand in den Zeitungen unter den zahlreichen Unglücksfällen und Verbrechen auch, daß man einen weiblichen Leichnam und ein Kind in der Themse gefunden habe.

Zur Geschichte des modernen Mormonismus.

In der Mormonenbibel heißt es, daß kurz nach der Sunthat ein frommer Veltasiam, die Jarekiten, Gnade in den Augen des Herren fanden. Ein königlicher Prophet, Namens Nepht, führte dieses Volk von dem Thurm Babel nach dem großen Ocean: Dort wurde ihnen befohlen, Schiffe zu bauen und sie wurden darauf in wunderbarer Weise nach Nordamerika geführt, das ihnen Gott als Erbe zuwies. Die Jarekiten wurden dort ein großes und mächtiges Volk, das große Städte erbaute und bedeutende Fabriken errichtete. Als sie im Laufe der Zeit, und zwar nach fünfzehn Jahrhunderten, ausarteten und gottvergesen wurden, vertilgte sie Gott von dem Erdboden. Ihre heilige Geschichte, von ihrem letzten Propheten Epher, auf Goldplatten verzeichnet, fiel in die Hände der Nachkommen Josephs, die von Jerusalem nach Nordamerika kamen, um das Land einzunehmen.

Diese Nachkommen Josephs bildeten den tugendhaften Theil des Königreiches Israel, durch Wunder aus der ägyptischen Gefangenschaft gerettet, und zu den Zeiten des Propheten Jeremia, unter der Regierung des Königs Jechiel von Juda, nach Amerika gebracht. Andere Juden aus der babylonischen Gefangenschaft folgten ihnen nach und das vereinigte Volk wurde bald wohlhabender, mächtiger und civilisierter als die alten Jarekiten. Viele Jahre darauf entstand unter ihnen ein Völkchen, Namens Laman, der einen großen Theil des Volkes verführte, von Gott abzufallen. Seine Anhänger nannten sich Lamaniten, sie vertriehen die Gottesfürchtigen aus ihren Wohnsitzen in Südamerika über die Landenge von Darien, nach den nördlichen Wäldern. Bis dahin waren die Lamaniten weiß, aber jetzt verpflüchte sie der Herr und sie wurden kupferfarben, wild und grausam. Die frommen Vertriebenen nannten sich Nephtiten, nach ihrem Führer, Nepht 2. und gründeten ein mächtiges, hoch-civilisiertes Reich. Doch zur Zeit der Geburt Jesu wurden sie schlecht und Gott suchte sie durch große Erdbeben und Naturrevolutionen heim. Die Ueberlebenden wurden Aposel des Erlösers. Dann nachdem Christus von den Lebten erstand und seine Mission in Jerusalem vollendet hatte, stieg er gen Himmel, um sich im Norden von Südamerika zu ihnen Tempel versammelte Nephtiten zu zeigen. Er zeigte ihnen die Wunder in seinen Händen und Füßen und in seiner Seite besah ihnen, die Gebeße Moses nicht mehr zu beobachten, sondern dafür das Evangelium anzuerkennen. Sodann führte er das Abendmahl ein, segnete die Kinder, heilte die Kranken und Gebrechlichen, weckte einen Mann aus dem Grabe, erklärte ihnen die heilige Schrift und verflüchtigte, was Alles sich zutragen werde, bis er in seiner Glorie zum jüngsten Tag zurückkommen wird.

Diese Lehren Jesu sind zum Theil im Buche Mormon enthalten, zum Theil aber werden sie von Zeit zu Zeit den Mormonen-Aposteln durch den heiligen Geist geoffenbart. In späteren Jahrhunderten wurden die Nephtiten so entartet, daß Gott sie ihren Feinden preisgab und es kam, am Fuße des Cumerab, in dem späteren Staate New-York, 200 Meilen westlich von Albany, zu einer furchtbaren Schlacht. Hier wurden viele Hunderttausende Männer, Weiber und Kinder, erschlagen. Wenige Nephtiten blieben übrig, die entweder zu den Lamaniten übergingen oder nach dem Süden entliefen. Wenige blieben, leicht verwundet, auf dem Schlachtfelde zurück, darunter Mormon und sein Sohn Mormon, Beides sehr siamese Männer.

Mormon hat eine Geschichte seiner Verfahren geschrieben, die er, unter dem Titel das Buch des Mormons, seinem Sohne Mormon zur Vollendung hinterließ. Auf Befehl Gottes verbrag er dieses Buch in einer Höhle des Berges Cumerab, woselbst es verborgen blieb, bis der Prophet Joseph Smith, junior, es auffand und ins englische übersezte.

Es ist eine allgemein anerkannte Thatsache, daß die große Masse der Quakörper auf Erden am leichtesten mit den größten Abfurdälen zu tödren sind, daß der Fanatismus der rohen Menge leicht durch den Wahn ent-

stammt wird, daß sie zu einer unerwählten, besonders begünstigten Menschenselektion gehören. Es kann daher kaum Wunder nehmen, daß Joseph Smith zuerst in Amerika und später im Norden Englands, in Schottland, Dänemark, Schweden und Norwegen blühende Anhänger fand, die ihm folgten und die nach seinem Tode seinen Nachfolgern Sidney Rigdon, Amos Alcott, Fielding und Brigham Young anhängen, trotzdem es erwiesen ist, daß die Mormonenbibel von einem Pfarzer, Namens Spalding, in seinen Aufzeichnungen verfertigt wurde und Rigdon das Manuscript zum Druck erhielt, das Joseph Smith nachher es als eine ihm gewundene göttliche Offenbarung ausgab.

Bekannt ist, daß die Mormonen zuerst einen Tempel in Jackson County, Missouri, erbauten, der Zion genannt wurde. Dasselbst wurden folgende drei Beschlüsse gefaßt:

1. Daß die Erde dem Herren und die Güter derselben dem Ewigen gehören.
2. Daß der Herr die Erde den Heiligen zum Erbschaft gegeben, und
3. Daß die Mormonen die Heiligen sind.

Da sie nach diesen Beschlüssen handelten, wurden sie am 20. Juli 1833 von den Missourier vertrieben und ihre Niederlassungen eingekerkert.

1831 wurde Nauvoo, das neue Jerusalem im Staate Illinois, am oberen Mississippi, von den Mormonen erbaut. Anfangs genossen sie den vollen Schutz der Gesetzgebung, bis es sich ergab, daß diese Fanatiker jedes Gesetz mit Füßen traten; worauf die übrigen Bewohner des Staates die Mormonen auch von dort vertrieben.

Eine Entdeckung in der Electricität. — C. G. Page in Washington hat die Entdeckung gemacht, daß positive Electricität die Flamme einer Lampe auslöscht und negative sie verhält. Wenn eine zwei Zoll hohe Flamme posittiv mit einer harten Metallspitze geladen wird, so wird sie schnell länger und erlischt. Wenn die Flamme negativ geladen wird, so wird sie alsbald härter; ein Theil derselben wird an dem Docht abwärts getrieben, ungefähr einen Zoll lang und der andere Theil verlängert sich nach oben. Man glaubt, daß diese Entdeckung einigen Aufschluß über manche unerklärte Sonnenvertheilungen des Lichts geben wird.

Eine andere neue Entdeckung will ein Mitglied der Academie der Wissenschaften in Paris gemacht haben, ein ausgezeichnete Chemiker, will einen Apparat erfunden haben, vermittelst welchem man unter dem Wasser und aus dem Grund des Meeres atmen kann, wie in freier Luft. Er schlägt die Bildung einer Gasblase vor, um die Schwere in dem Meere aufzuheben. Zwischen Indien und England meint er, würde sich der Werth von 800,000,000 Pf und Sterling im Meere finden.

Der einundfunfzigste Planet entdeckt. — Ein neuer nur durch das Teleskop sichtbare Planet, der 61. wurde am 24. v. M. zu Nimis von einem Dilettanten in der Astronomie, Dn. Laurent entdeckt. Der Director des Observatoriums in Marzelle wurde erjucht dem Planeten einen Namen zu geben, und er nannte ihn Nemusis.

Eine große Veränderung in der französischen Armille soll stattfinden. 60 reitende Batterien von 8 und 21 Pferden, sollen eine gleiche Anzahl gezogenen 6 Pferde erhalten. Die See-Flanze. — Wir haben neulich berichtet, daß man die See-Schlange bei St. Helena gesehen haben will. Das englische Schiff Peling, welches kurz nachdem an derselben Stelle des Meeres vorbeifuhr, sah ebenfalls etwas das einer großen Schlange ähnlich was und das sich schwebend auf und ab mit dem Kopfe bewegte. Ein Boot wurde ausgesetzt und die vermeintliche Schlange an Bord gebracht, welche nichts Anderes war, als ein großes röhrenartiges Seegetwächs.

Weizenbau in Texas. Ueber diesen wichtigen Theil unserer Landwirtschaft hat uns Hr. W. S. Herwehler folgende interessante Mittheilungen gemacht: „Nach meinem Schiffsbruch auf der Delousay kam ich letzten December auf dem Landwege über Schroerport hier an. Der Weizen in den Feldern und die Brodfrucht an den Ähren in Williamson County überzeugten mich, daß wir hinsichtlich von dieser vortheilhaften Brodfrucht für unseren eigenen Bedarf erzeugen könnten, da unser Boden beinahe derselbe und unser Klima nur wenig verschieden ist von dem zwischen Waco und Austin.“

Anzeigen.

Ziegeleien... Witwe Gehring... Zu verkaufen oder zu verrenten ein Haus und Stadt... in der Seguinstraße.

Zu verrenten... Das in der Seguinstraße neben Hrn. Jacob Schmitz liegende Lot und Haus, dem mündeljährigen Carl Eimendorff gebürtig...

Pentenerieder u. Biersch, San Antonio, Texas... vergütet die an ihre Geschäftefreunde, die Herren Düttel & Mastig in München...

ESTRAY NOTICE... The State of Texas... Taken up by E. Ben County of Comal...

THE STATE OF TEXAS... Whereas James W. Ferguson, a citizen of the city of New Orleans and State of Louisiana...

Joseph Martin Huber, aus dem Canton Schwyz, in der Schweiz, ist im Jahre 1854 in New York gelandet...

ADMINISTRATION NOTICE... The undersigned having been appointed by the County Court of Comal county for the settlement of estates...

Rudolph Wipprecht, Sympathischer Arzt... heilt durch seine Methode alle akuten und chronischen Krankheiten...

Frank Leslie's illustrierte Zeitung... Seit dem 22. August erscheint dieselbe regelmäßig jeden Samstag.

Abonnenten auf die New-Braunfelscher Zeitung... welche schon längere Zeit im Rückstand mit ihren betreffenden Zahlungen sind...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Pferde und Waggys zu verkaufen bei J. Schmitz, Comal-County.

Aufforderung... Peter Schaefer von Schottbousen, Amt Wiesloch, Großherzogthum Baden...

G. Struves Weltgeschichte... Die 3 ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Alterthums...

Die einzige deutsche Ackerbauschrift in den Ver. Staaten... herausgegeben von Robert und Dierker in Allentown, Pa.

Frau Mourreau, Neu-Braunfels... Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas.

Gustav Courads... empfiehlt dem Publikum sein nobelverfertigtes Lager von Orereets und Dry Goods...

Deutsch-amerikanische Roman-Bibliothek... Folgende Werke bilden das neueste und interessanteste der deutsch-amerikanischen Roman-Bibliothek:

Die Empire City... Roman von G. Courads. Die Jesuiten in New York... Roman von G. Courads.

Practische Englische Grammatik... oder Anweisung zu einer naturgemäßen und schnellen Erlernung der englischen Sprache...

Allgemeine Volks- u. Jugendchriften... herausgegeben von J. Kober, Nr. 104 Nord Vierte Straße, Philadelphia.

Abgang der Posten von Neu-Braunfels... 1) Nach Austin, 2) Nach Seguin, 3) Nach San Antonio...

Gustav Struve's Weltgeschichte... Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Alterthums...

Abonnenten auf die New-Braunfelscher Zeitung... welche schon längere Zeit im Rückstand mit ihren betreffenden Zahlungen sind...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Beim Unterzeichneten ist immer Vorrath für Saiten, Schuhmacher und Sattler zu haben...

Bestellungen auf Meyers Monatshefte... Meyers Volksbibliothek, Atlantis, Illustrierte Welt, Deutsche Classiker...

Consular-Agentur... Houston, Texas... Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist...

Ferguson & Brother, DEALERS IN GENERAL MERCHANDISE... BOOKS AND STATIONARY.

Julius Berends, San Antonio... Attorney at law & Notary public.

G. Schleicher, Land-Agent, San Antonio... besorgt den Kauf und Verkauf von Ländereien...

San Antonio Hotel, Friedrichsburg, Texas... Unterzeichneten empfiehlt seinen oben genannten Gästen unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

J. Wilhelm Döbler, F. William Doebbler... Die Cigarren- und Tabakfabrik von J. Wilhelm Döbler...

Frau Mourreau, Neu-Braunfels, Texas... Händler in: Leber, Wein und Liqueuren in vollständiger Auswahl...

Abgang der Posten von Neu-Braunfels... 1) Nach Austin, 2) Nach Seguin, 3) Nach San Antonio...

Gustav Struve's Weltgeschichte... Die drei ersten Bände dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Alterthums...

Abonnenten auf die New-Braunfelscher Zeitung... welche schon längere Zeit im Rückstand mit ihren betreffenden Zahlungen sind...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Wir erklären hiermit ganz bestimmt, daß wir keine Districtcourt-Berathungen, keine Administrations-Anzeigen, keine Extray-Anzeigen u. dgl. ... sowie keine kurzlaufenden Anzeigen oder Anzeigen für Auswärtige ohne Vorauszahlung oder eine gute Note, nach 30 Tagen zahlbar, annehmen.

Einladung zur Subscription... Billige Volksausgabe von Goethe's poetischen und prosaischen Werken in 6 Bänden.

Verzeichniß der Verlagswerke von J. W. Thomas, in Philadelphia... Goethe's sämtliche Werke, 9 Bände, elegant gebunden...

Goethe's sämtliche Werke, 9 Bände, elegant gebunden... Schillers sämtliche Werke, 9 Bände, elegant gebunden...

Goethe's Geschichte der Neuzeit... Das erste Buch dieses Werkes, enthaltend die Geschichte des Zeitalters der Reformation (1517 - 1648) ist nunmehr vollendet...

Neue Ausgabe von Schillers Novellen und Dichtungen in 54 Lieferungen, jede zu 10 Cents...

Vorläufige Anzeige an die Abnehmer von Goethe's Werken... daß der Inhalt von Goethe's Werken in eigenen Tagen fertig wird...

Reinigt das Blut! Mofatts Life Pills u. Phönix Bitters... frei von allen mineralischen Giften.

Die große Popularität, welche Mofatts Life Pills und Phönix Bitters wegen der außerordentlichen Kur, die sie geleistet, erlangt haben...

Im Verlage von Friedrich Gerbhard... Die deutsche Volksbibliothek (Lectüre) in New-York erscheint vom 15. October 1857 in halbmonatlichen Lieferungen.

Der Geschäftsmann in Amerika... wie er sein und was er wissen muß, um in allen Geschäfts-Verbindungen mit Vorteil zu arbeiten...

Der Zustand, daß von Freedley's trefflichem Werke in der englischen Ausgabe bereits die 35. Auflage nötig wurde...

Verzeichnis der Verlagswerke von J. W. Thomas, in Philadelphia... Goethe's sämtliche Werke, 9 Bände, elegant gebunden...

J. I. Goldberger's Galvano-Elektrische Rheumatismsketten aus Berlin, in Europa. Agentur für Texas.

H. U. Aichoff, Deutsche Apotheke, in Galveston... noch muß ich hier bemerken und namentlich im Interesse der Abnehmer...

R. R. Regulators... Wichtige medizinische Entdeckung. Die Hachen R. R. Remedien.

Zur Nachricht... Ein Jahres-Abonnement auf die Braunfelscher Zeitung umfaßt 52, ein Monats-Abonnement 13...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Ein großer Irrthum von Willen... Die meisten gebrauchlichen Pillen sind nach ihrer Zusammensetzung und in ihrem Wirkungsmechanismus...

Die schnelle Wirkung... Radway's Regulators sind nach bewährten Rezepten, wie Radway's Nade Relief...

Die Eingeweide... Radway's Regulators wirken nicht auf die Eingeweide durch ihre regulirende Wirkung...

Alle Arten von Fieber... Radway's Regulators sind nach bewährten Rezepten, wie Radway's Nade Relief...

Wichtige Behandlung des Fiebers... Die Behandlung des Fiebers ist eine der wichtigsten Aufgaben des Arztes...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Zur Nachricht... Ein Jahres-Abonnement auf die Braunfelscher Zeitung umfaßt 52, ein Monats-Abonnement 13...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...

Die Redaction... Wir bitten ferner es und nicht über zu nehmen, wenn wir nach Gebrauch aller Zeitungs-Expeditionen an Entferntheiten keine Mahnmittel in der Zeitungseremplare einlegen...